

12 Regeln für den Umgang mit Hunden

Mit
kniffligen
Rätseln und
lustigen
Aufgaben

Mit Karla und Kai
sowie 



Verband für das
Deutsche Hundewesen

Hallo Kinder,

in diesem Heft erhaltet ihr wichtige Tipps für den Umgang mit Hunden. In lustigen Rätseln und Aufgaben erfahrt ihr Spannendes über die Sprache des Hundes, lernt, sein Verhalten besser einzuschätzen, und findet heraus, was ihr tun könnt und was ihr lieber lassen solltet. So werdet ihr zu echten Hundekennern! Und wisst schließlich genau, wie ihr mit bekannten und fremden Hunden sicher umgeht.

Viel Spaß beim Lesen, Rätseln und Spielen wünscht euch



Verband für das
Deutsche Hundewesen

Tipps für den Umgang mit diesem Heft:

Pro Regel gibt es auf jeder Doppelseite ...

... Interessantes zu lesen



... und spannende Aufgaben zu lösen



1. Lies immer zuerst die Regel.
2. Versuche, alle Aufgaben auf einer Doppelseite zu lösen, bevor du mit einer neuen Regel beginnst.
3. Die Übungen mit einem **P** bedeuten: Partnerarbeit!
4. Kontrolliere dich selbst!
(Aber erst, wenn du mit einer Übung fertig bist.)



→ Denk dir für mich einen Namen aus!

Hallo, wir sind Karla und Kai!

Mit Hunden kennen wir uns bestens aus. Wir erzählen dir in diesem Heft viel Spannendes über sie! Wusstest du zum Beispiel, dass Hunde und Boxsportler manchmal das Gleiche tun? In diesem Heft findest du die Erklärung!



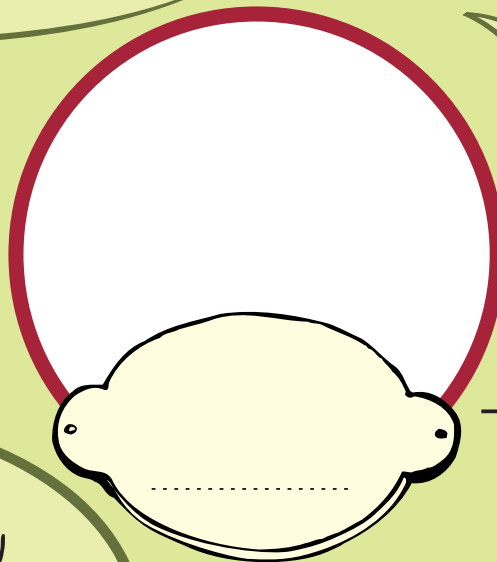
Und wer bist du?

→ Zeichne dich und schreibe deinen Namen auf!

Dein Erlebnis mit einem Hund!

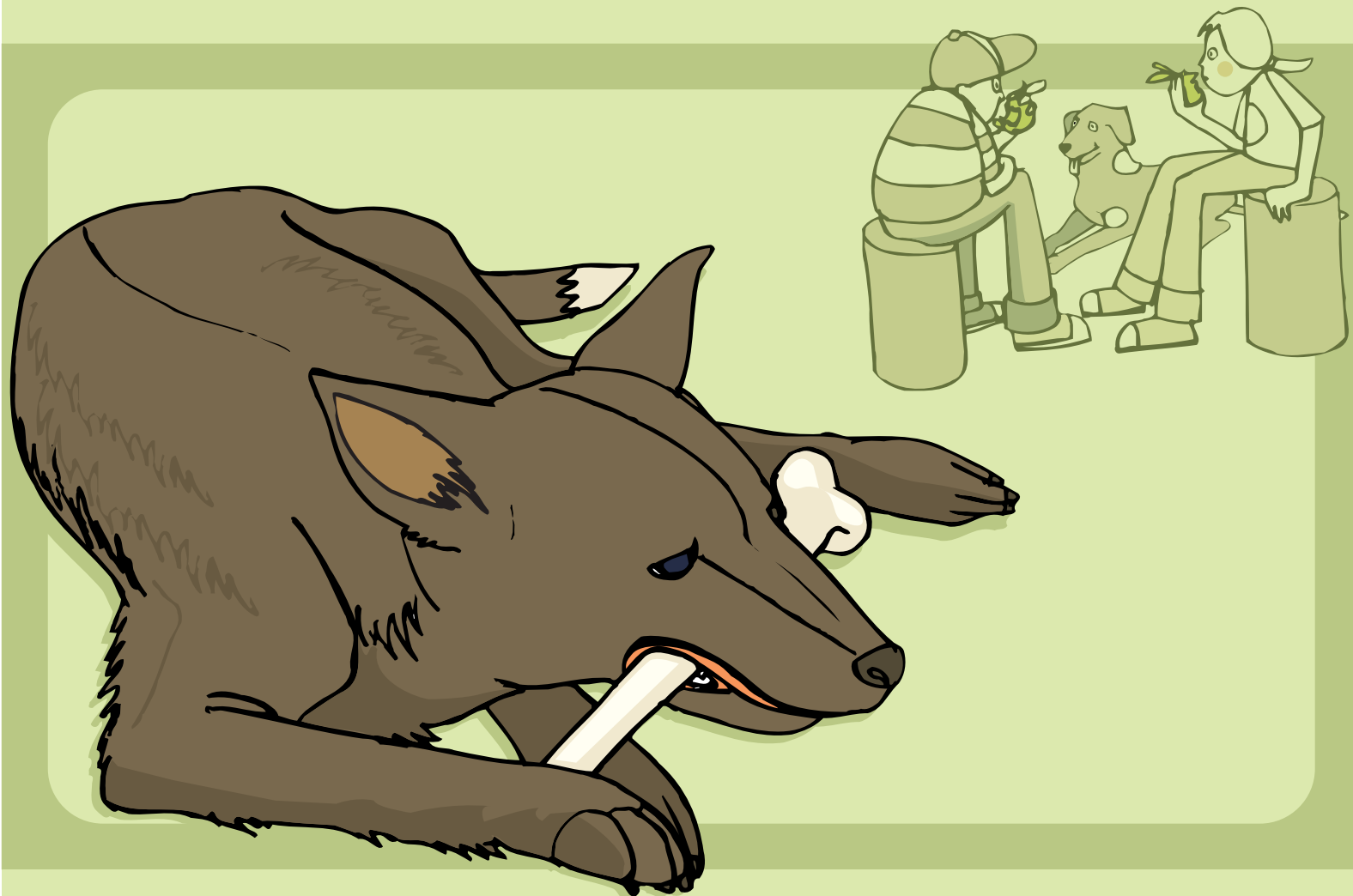
Hast du schon mal etwas Schönes, Erschreckendes oder Seltsames mit einem Hund erlebt?

→ Falls ja, schreibe es auf!



Handwriting lines for the text area.

1. Störe niemals einen Hund beim Fressen. Versuche nicht, ihm sein Futter wegzunehmen.

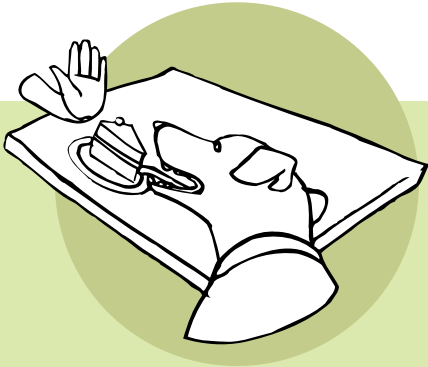


Wieso ist das so?

Wenn Hunde fressen, solltest du sie in Ruhe lassen. Sie reagieren nämlich noch genau wie ihre Vorfahren, die Wölfe, nach der mühevollen Jagd: Wenn sie endlich etwas zum Fressen haben, verteidigen sie „ihre Beute“ gegen jeden Störenfried. Jede Störung beim Fressen betrachtet der Hund als Angriff auf sein Recht auf Futter. Er wird sein Futter mit Knurren und Beißen verteidigen. Versuche deshalb nie, einem Hund seinen vollen Fressnapf oder eine andere „Beute“ wegzunehmen.

Wie verhältst du dich richtig, ...

→ Kreuze an!



... wenn sich der Hund deinen Kuchen schnappt?

Darfst du ihn dir wiederholen?

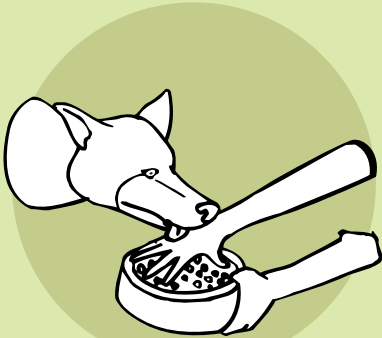
Ja Nein, lieber nicht!



... wenn du dem Hund noch ein besonderes „Leckerli“ in seinen Napf legen möchtest, obwohl er gerade frisst?

Darfst du es dazulegen?

Ja Nein, lieber nicht!



... wenn du aus Versehen zu viel in den Fressnapf geschüttet hast und der Hund schon gierig wartet?

Darfst du wieder Futter herausnehmen?

Ja Nein, lieber nicht!



... wenn deine Murrel neben den Fressnapf des fressenden Hundes rollt?

Darfst du sie aufheben?

Ja Nein, lieber nicht!



... wenn dein Flummi in den Fressnapf springt (während der Hund im anderen Zimmer ist)?

Darfst du ihn herausnehmen?

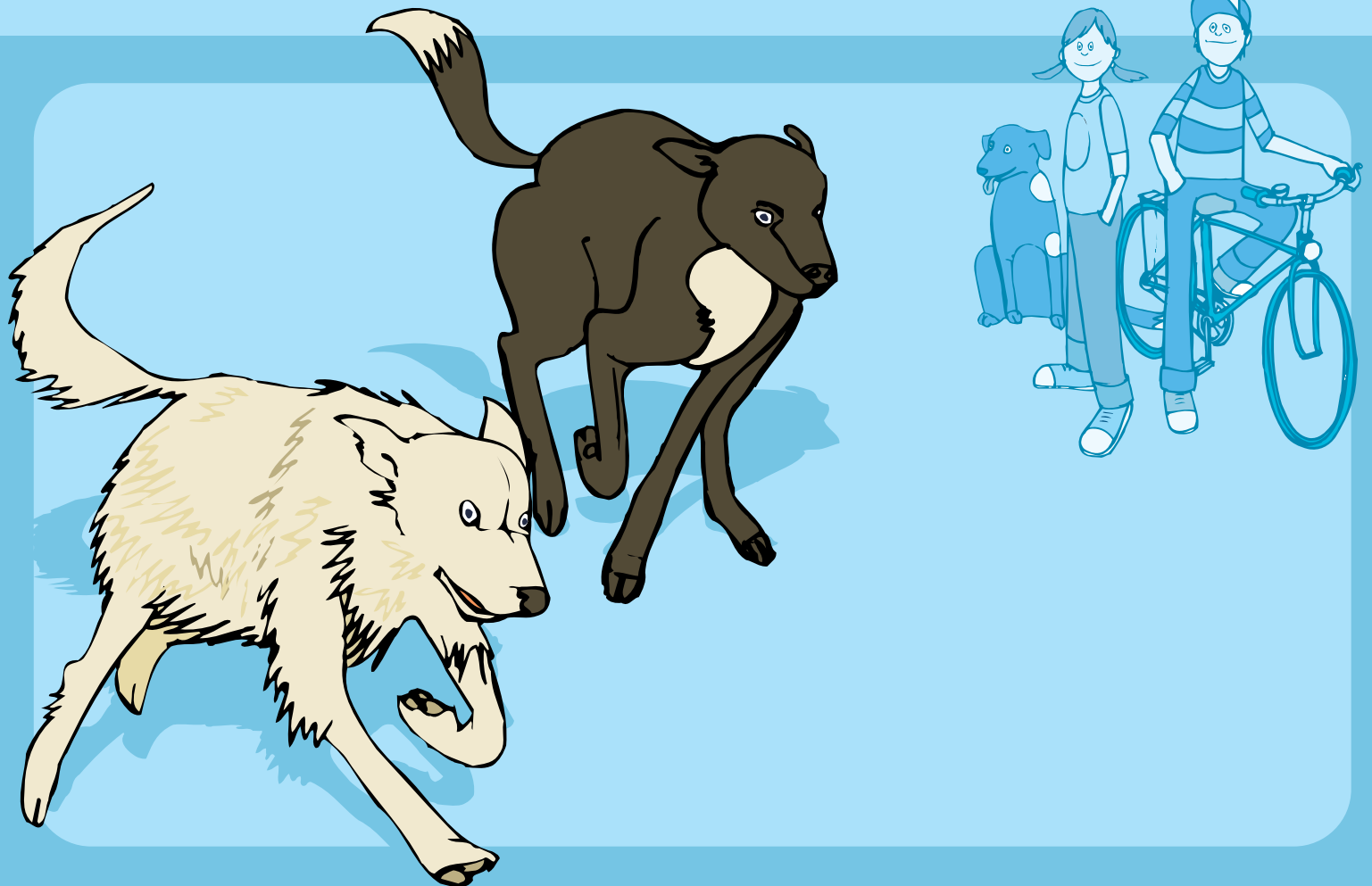
Ja Nein, lieber nicht!

So fütterst du richtig:

Nimm den leeren Fressnapf und säubere ihn, wenn nötig.
Fülle das Futter in den Napf, bevor du ihn zurück auf den Boden stellst.
So stört der Hund dich nicht dabei.
Stelle den vollen Napf für den Hund immer auf den gleichen Platz.
Füttere täglich zur selben Zeit.



2. **Laufe nie vor einem Hund davon. Auch nicht, wenn du Angst vor ihm hast!**

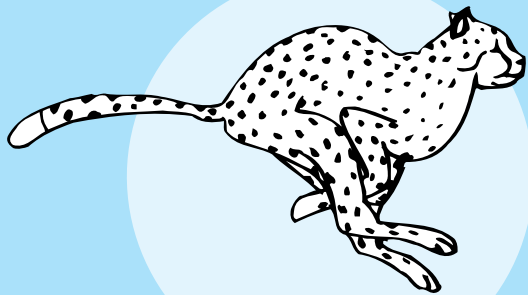


**Wieso
ist das
so?**

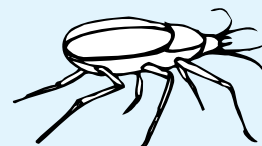
Hunde laufen und jagen gerne. Wenn etwas vor ihnen davonläuft, dann können sie nicht anders – sie müssen hinterher und es sich schnappen! Dieses Verhalten ist angeboren. Vor einem Hund wegzulaufen, lohnt nicht, denn die meisten Hunde sind sehr schnell. Einige können sogar ein Fahrrad oder ein Mofa überholen. **Deshalb gilt: Bleib lieber stehen, wenn ein Hund hinter dir her läuft oder auf dich zugelaufen kommt.**

Schnell, schneller, am schnellsten ... Wer stellt den Geschwindigkeitsrekord auf?

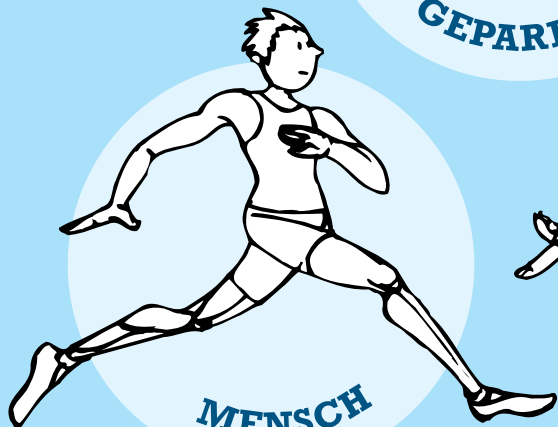
→ Zeichne den Menschen und die Tiere in der richtigen Reihenfolge ein
oder schreibe die Lösungen in die Felder!



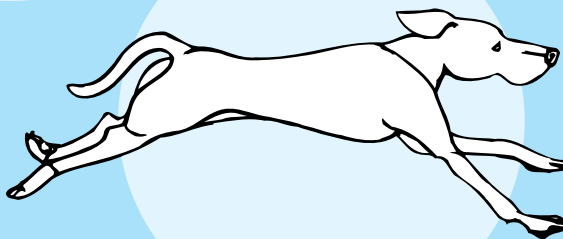
GEPARD



KÜCHENSCHABE



MENSCH



HUND

ZIEL

4

3

2

1

So verhältst du dich richtig:

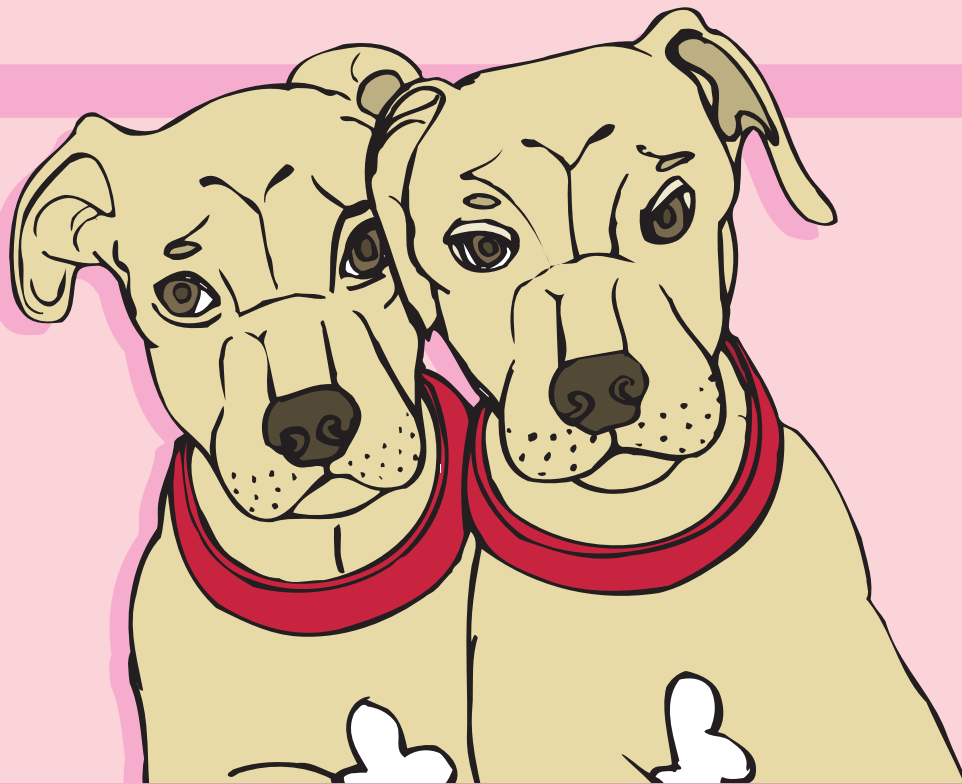
Wenn ein Hund auf dich zugelaufen kommt, dann bleib einfach still und ruhig stehen. Der Hund wird an dir schnuppern. Sprich ihn freundlich an, aber berühre ihn nicht! Schau ihm nicht in die Augen! Bestimmt wird er schnell sein Interesse verlieren.



Tipps:

- Die Küchenschabe ist am langsamsten
- Der Gepard läuft schneller als jeder Zweibeiner, Vierbeiner und Sechsheiner
- Der Hund ist langsamer als der Gepard
- Der Mensch ist langsamer als der Hund, aber schneller als die Küchenschabe

3. Kein Hund ist wie der andere. Begegne deshalb jedem Hund vorsichtig.



Name:



Hobbys:

Zeitung holen, Katzen jagen

Ich bin ...

leicht zu erschrecken

Name:



Hobbys:

schlafen, mit Katzen spielen

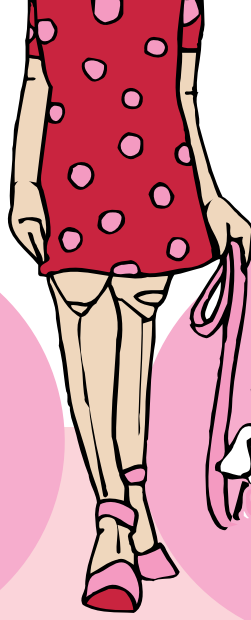
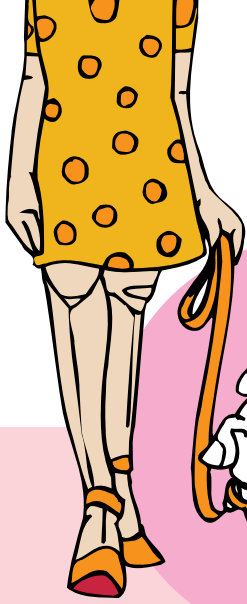
Ich bin ...

freundlich verspielt

**Wieso
ist das
so?**

Bestimmt kennst du die Bücher, in denen Freunde eintragen können, wie sie aussehen, welche ihre Lieblingsgerichte sind usw. Am Ende gleicht keine Seite mehr der anderen – schließlich sind alle Menschen verschieden! Für Hunde gilt das Gleiche: **Jeder Hund hat andere Eigenarten!** Der eine ist verspielt und mag Kinder, der andere ist ängstlich und vorsichtig. Ganz gleich, ob Hunde sich äußerlich ähneln – ihr Wesen ist meist ganz unterschiedlich.





Wer ist wer?

Diese zwei Hunde aus Karlas Nachbarschaft sehen sich zwar ähnlich, haben aber unterschiedliche Persönlichkeiten (genau wie ihre Frauchen).

Welcher Hund wird sich freuen, wenn Karla zu ihm geht?

Welcher Hund wird ängstlich bellen?

—> Du findest es heraus, wenn du jedem der beiden Hunde das richtige Bild unten zuordnest!



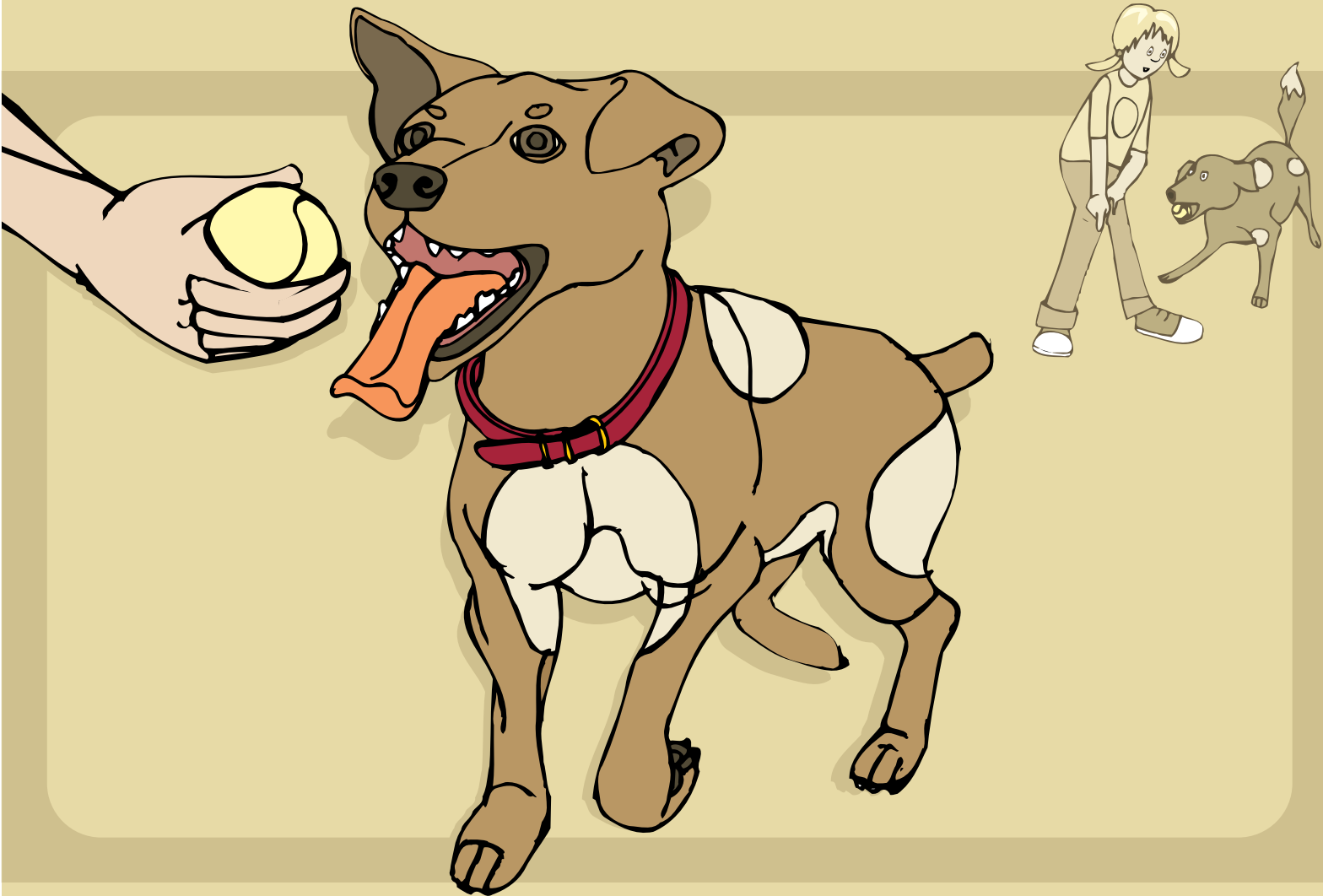
So machst du es richtig:

Wenn du einen Hund kennen lernst, merkst du schnell, ob er Kontakt möchte. **Lass ihn von sich aus kommen und an deiner Hand schnuppern.** Frage den Besitzer, ob du den Hund streicheln darfst!

Denn ein kleiner Hund, der niedlich aussieht, ist vielleicht gerade schlecht gelaunt. Und ein beeindruckend großer Hund möchte vielleicht nichts lieber, als von dir gestreichelt zu werden!



4. Wenn du mit einem Hund spielst, achte darauf, seinen Zähnen nicht zu nahe zu kommen.



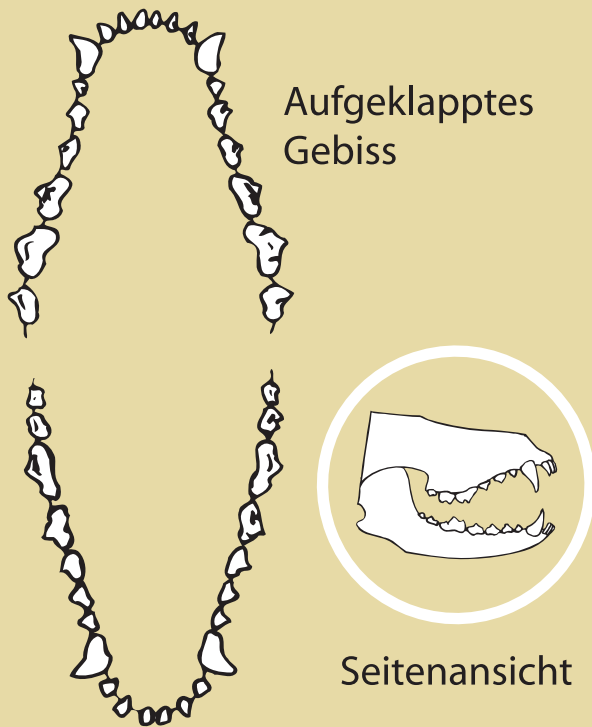
Wieso ist das so?

Alle Hunde spielen gerne. Selbst alte Hunde lieben es, einem Stöckchen oder Ball hinterherzulaufen. Es gibt für sie nichts Schöneres, als etwas zu fangen oder zu erjagen, um es dann festzuhalten, spielerisch darum zu kämpfen und es zu verteidigen. Dabei kann es passieren, dass der Hund einmal mit den Zähnen daneben schnappt. Das ist zwar nicht böse gemeint, kann aber ganz schön wehtun! Also am besten immer Abstand zu seinen Zähnen halten!

Und wenn er doch versehentlich zuschnappt: **still halten und laut „Aua!“ rufen!** Ein gut erzogener Hund lässt dann los.

Vergleiche die beiden Gebisse! Welches gehört zum Menschen? Welches gehört zum Hund?

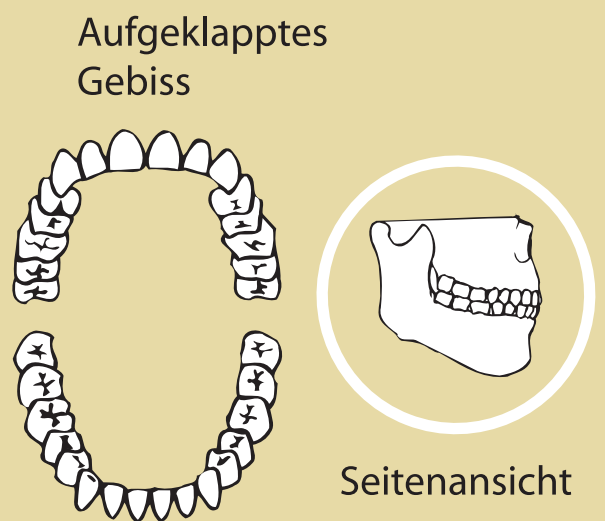
→ Schreibe die Antworten unter die Bilder!



Aufgeklapptes Gebiss

Seitenansicht

Gebiss vom _____



Aufgeklapptes Gebiss

Seitenansicht

Gebiss vom _____

→ Beschreibe, wie sich die beiden Gebisse unterscheiden!

Das Zuschnappen kann noch einen anderen Grund haben:

Vielleicht hat ein Hund als Welpen nicht gelernt, wie fest man Menschen überhaupt anpacken darf. Deshalb ist es wichtig, dass ein kleiner Welpe seinen Besitzer auch ruhig mal in die große Zehe oder die Hand kneifen darf – und der muss dann richtig reagieren:

„Aua!“



5. Wenn ein Hund nach dir greift, halt still!



Wieso
ist das
so?

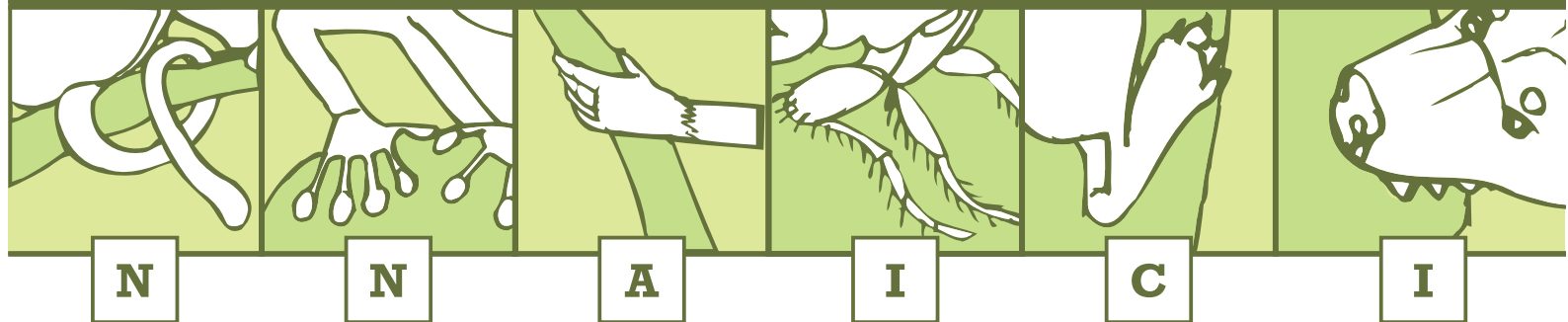
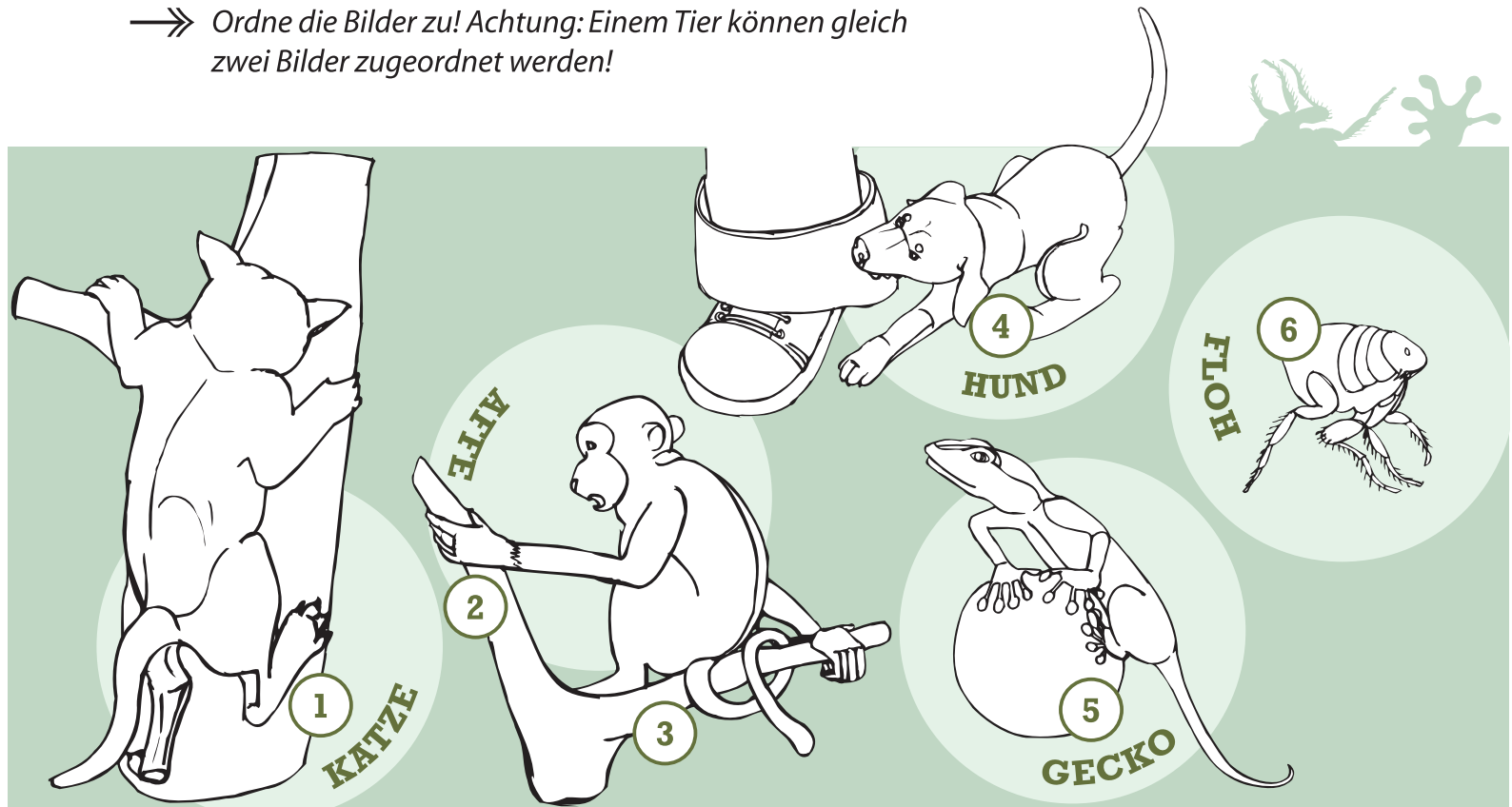
Meistens will ein Hund nicht beißen, sondern nur etwas festhalten. Und dafür kann es verschiedene Gründe geben:

- Vielleicht hat er Angst und will deine Hand festhalten, damit sie ihm nichts tut
- Vielleicht will er verhindern, dass du ihm davonläufst
- Vielleicht hast du ihn geärgert (ohne es selbst zu wissen) und nun will er dir zeigen, wer der Stärkere ist
- Oder er will einfach nur mit dir spielen und weiß nicht, dass er dir wehtut

In jedem Fall: Wenn ein Hund dich festhält, solltest du dich nicht bewegen. Seine Zähne stehen nach innen. Wenn du versuchst, etwas herauszuziehen, bleibst du hängen. Je mehr du ziehst, desto stärker wird der Hund zubeißen. Aber etwas, das sich nicht bewegt, ist für Hunde uninteressant.

Womit halten sich diese Tiere fest?

→ Ordne die Bilder zu! Achtung: Einem Tier können gleich zwei Bilder zugeordnet werden!



→ Trage die Lösungsbuchstaben der Reihenfolge nach ein!
Dann weißt du, wie die Fangzähne, mit denen der Hund etwas festhält, auch genannt werden:

1	2	3	4	5	6

→ Jetzt bist du der Hund!

Lege einige Gegenstände auf den Tisch und versuche, sie mit deinem Mund hochzunehmen.
Fällt es dir leicht oder schwer?

P → Partnerarbeit!

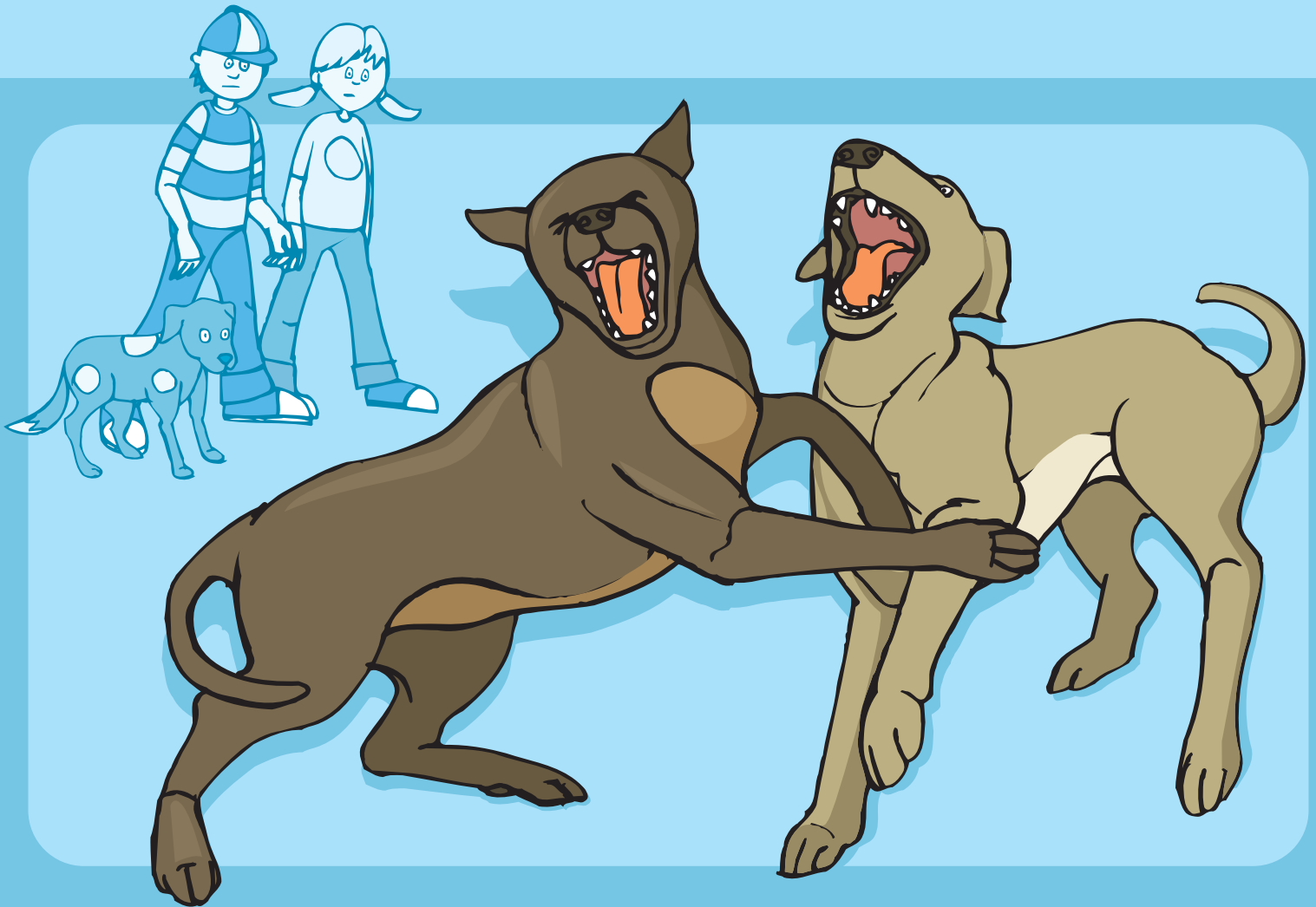
Bitte jemanden, einen Radiergummi zwischen den Fingern zu halten.
Jetzt versuche vorsichtig, den Radiergummi mit dem Mund aus der Hand zu nehmen.
Merkst du, dass du aufpassen musst, nicht die Finger zu berühren?

Übrigens:

Wenn du etwas festhalten möchtest, benutzt du deine Hände.
Ein Hund kann dies nur mit seinen scharfen Zähnen tun.



6. Versuche niemals, raufende Hunde zu trennen.



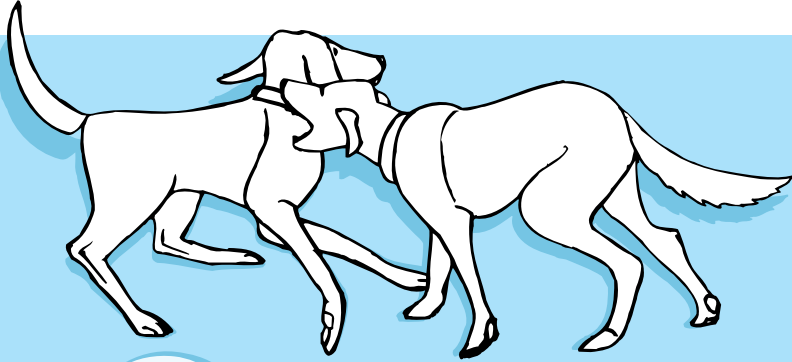
**Wieso
ist das
so?**

Die meisten Hunde spielen gern mit anderen Hunden. Dabei kann es ihnen jedoch so gehen, wie es auch Menschen manchmal geht: Plötzlich wird aus dem Spiel Ernst und schon ist eine handfeste Rauferei im Gange! Ein Hund konzentriert sich dann nur auf seinen Gegner. Das heißt: Er hört nicht mehr auf dich und lässt sich nicht ablenken. Er würde es nicht mal merken, wenn er in eine Hand beißt, die ihm helfen will.

Darum kannst du nur eines tun: Hole zwei Erwachsene zu Hilfe!

Was meinst du, was denken Karla und Kai?

→ Verbinde die Gedanken mit den Kindern.
Du kannst jedem Kind so viele Gedanken zuordnen,
wie du möchtest!



Gleich schrei ich
die Hunde an!
Vielleicht hilft das?

Ich bin
wütend!

Ich muss
weinen!

Ich möchte
schnell
weglaufen!

Am liebsten
würde ich die Hunde
trennen!

Ich weiß nicht,
was ich
tun soll!

Ich will
Hilfe holen!

Ich habe
Angst!

Hier kannst du selbst etwas eintragen!



Was sollten Karla und Kai am besten tun?

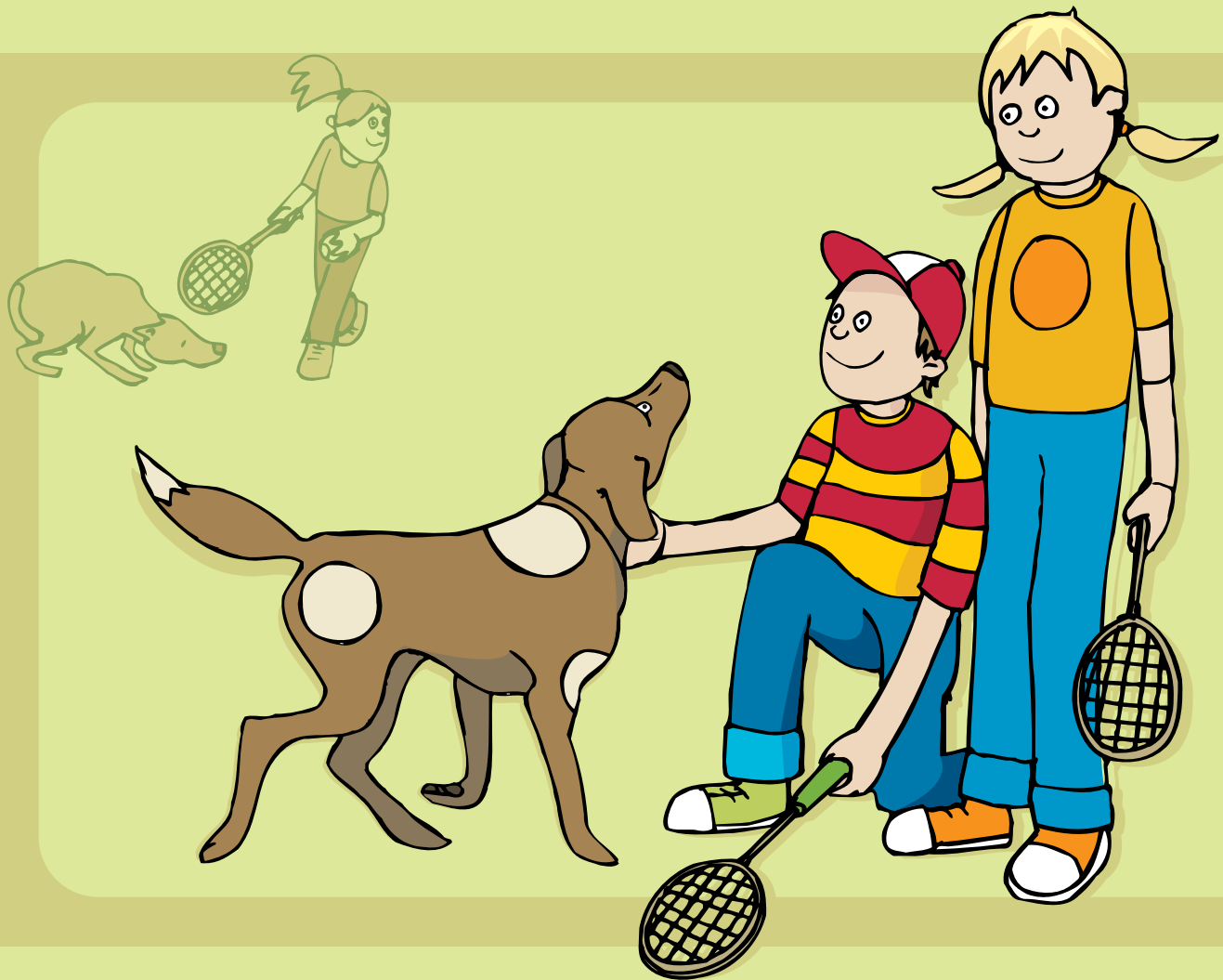
→ Überlege und schreibe die Antwort auf!

Übrigens:

Auch Erwachsene müssen vorsichtig sein,
wenn Hunde kämpfen. Einer allein sollte nie
versuchen, zwei vierbeinige Raufbolde
zu trennen!



7. Vermeide alles, was ein Hund als Bedrohung auffassen könnte.



Wieso ist das so?

Jeder Hund ist glücklich, wenn er in einer bestimmten Rangordnung* leben darf und seinen zugewiesenen Platz hat.

Die Stärkeren geben den Ton an, die Schwächeren müssen gehorchen. **Ein Hund empfindet Kinder oft als Schwächere.**

Wenn ein Kind einen Hund bedroht, so wird der Hund versuchen, seine Stellung in der Rangordnung zu verteidigen.

Wenn du also einem Hund grundlos Angst machst, dann gibt es nur zwei Möglichkeiten: Der Hund läuft weg oder er kämpft.

Ein wütender Hund ist im Kampf kaum zu bremsen. Du bist zwar klüger, aber ein Hund ist stärker. Also besser: einen Hund nicht herausfordern!

Auf der Hundewiese ist viel los!

→ Schau dir die einzelnen Situationen genau an.

Zeichne ein ☹ auf die Fahne, wenn du meinst, dass der Hund sich gerade bedroht fühlt!

Zeichne ein ☺, wenn der Hund sich wohl fühlt!

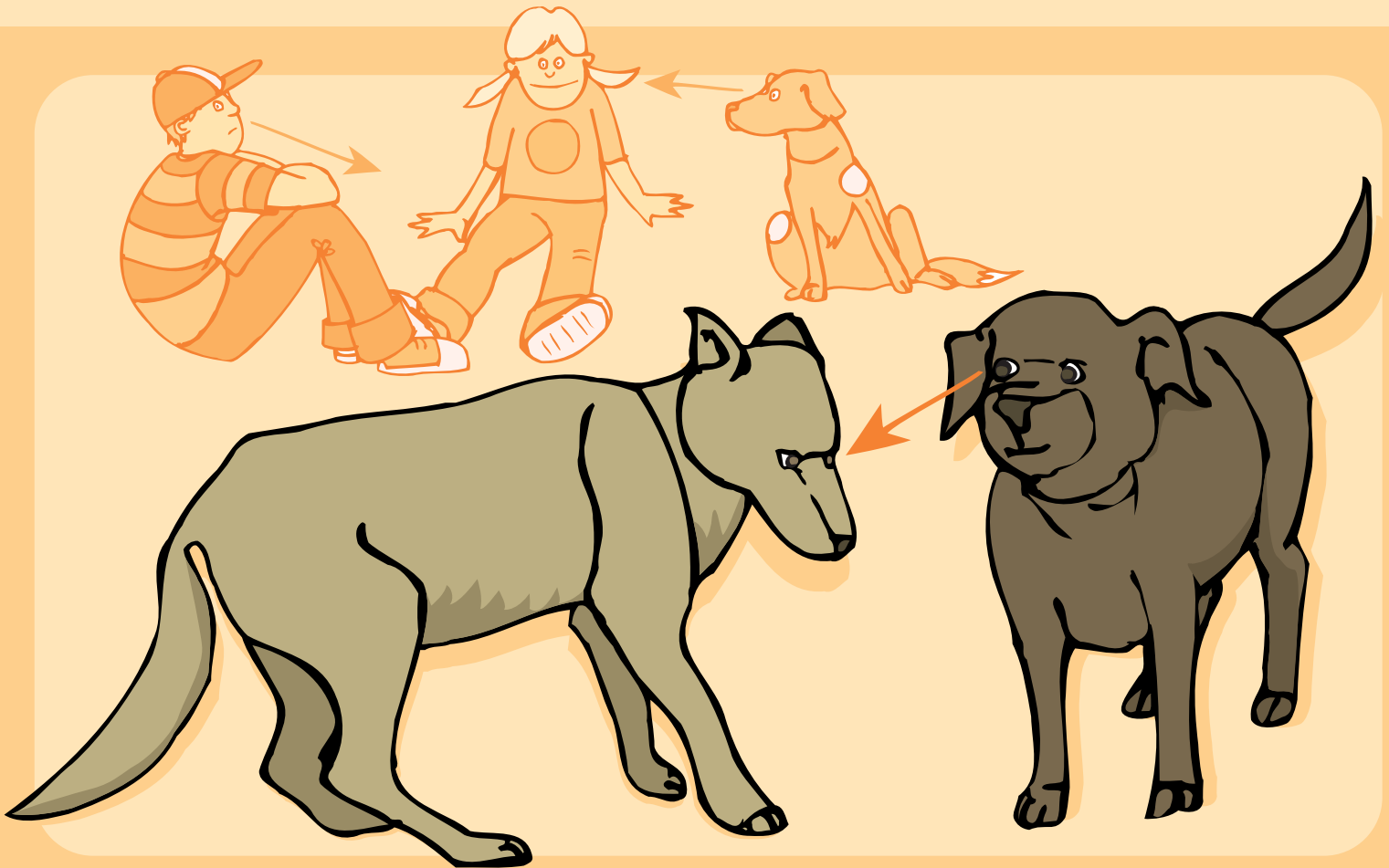


Es gibt einiges, was Hunde als Bedrohung auffassen können:

- wenn du dich einem Hund mit einem großen Gegenstand näherst
- wenn du ihm etwas von seinem Fressen wegnimmst
- wenn du Lärm machst und ihn erschreckst
- wenn du ihn andauernd herumkommandierst
- wenn du ihn streichelst, obwohl er es nicht will
- wenn du mit einem großen Spielgerät, zum Beispiel einem Tennisschläger, über ihm herumfuchtelst



8. Schau einem Hund nicht starr in die Augen.



Wieso ist das so?

Du kannst seine Ohren oder seine Schnauze angucken, aber sieh ihm lieber nicht direkt in die Augen.

Wenn du einem Hund in die Augen schaust, hat er nämlich das Gefühl, du willst ihm drohen und ihn herausfordern.

Das macht ihn wütend. Und woran liegt das?

Wenn sich zwei fremde Hunde begegnen, so versuchen sie, sich zuerst über ihre Stellung in der Rangordnung zu einigen. Das „Drohstarren“ ist dabei ein ganz wichtiges Mittel. Die beiden Hunde starren sich in die Augen, einer dreht den Kopf weg, der andere ist zufrieden. Schließlich weiß er jetzt sicher, dass er der Chef ist.

Beide Hunde sind froh, dass sie nicht kämpfen müssen.

18

Kann sich jedoch keiner entschließen, wegzusehen – dann muss eben gekämpft werden, um den Rang zu behaupten.

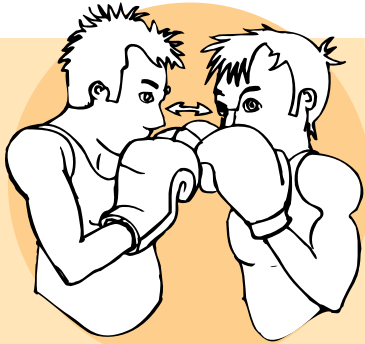
Vorsicht!

Drohstarren ist nicht nur ein Verhalten des Hundes.

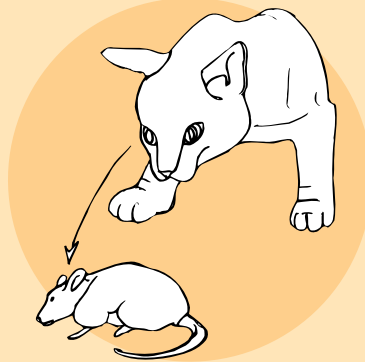
—> *Sieh dir die einzelnen Bilder genau an.*

Was geschieht wohl als Nächstes in den verschiedenen Situationen?

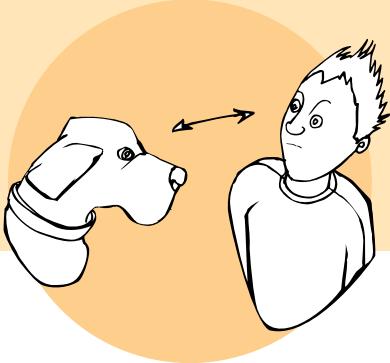
Schreibe es auf!



Was passiert als Nächstes?



Was passiert als Nächstes?



Was passiert als Nächstes?

Das Drohstarren ist ein angeborenes Verhalten!

Das heißt, Welpen lernen es nicht von ihren Eltern, sondern setzen es später, als ältere Hunde, „automatisch“ ein.



—> **Partnerübung!**

P

Einer spielt den Hund. Dieser „Hund“ läuft auf dich zu. Du musst versuchen, dem „Hund“ nicht starr in die Augen zu gucken:

- Guck am „Hund“ vorbei, auf seine Ohren, seine Schnauze oder schau über ihn hinweg!
- Oder drehe den Kopf und schau in eine andere Richtung. Der „Hund“ verliert dann bestimmt auch schnell sein Interesse!
- Versuche auch einmal, dem „Hund“ direkt in die Augen zu starren!

—> *Sprecht darüber, wie ihr euch in der Situation gefühlt habt. Jetzt tauscht die Rollen!*

9. Ganz gleich, wie lieb ein Hund aussieht – gehe nur zu ihm, wenn sein Besitzer es dir erlaubt hat!



Wieso ist das so?

Bestimmt kennst du das:

Vor dem Supermarkt ist ein niedlich aussehender Hund angeleint, und du würdest ihn am liebsten streicheln.

Gehe besser nicht zu ihm! Er kennt dich schließlich nicht!

Vielleicht ist der Hund schon mal von Kindern schlecht behandelt worden? Dann hat er jetzt auch vor dir Angst und wird vielleicht wütend reagieren! Lass ihn lieber in Ruhe und frage erst den Besitzer, ob du zum Hund gehen darfst.



Welcher Weg führt die Kinder sicher zu dem Hund?

→ Umkreise die Felder!

Komm, wir schauen erst mal, wem der Hund gehört!

Wir fragen den Besitzer, ob wir zu dem Hund gehen dürfen!

Oder wir warten, bis der Besitzer mit dem Hund zu uns kommt.

Es guckt gerade keiner! Wollen wir hingehen?

Du kannst ruhig hingehen! Kleine Hunde tun nichts!

Los, trau dich doch mal, hinzugehen!

Der guckt gerade so süß! Wollen wir ihn einfach mal streicheln?

Wir starren dem Hund nicht in die Augen.

Komm, wir geben ihm mal was von den Bonbons ab!

Komm, wir schauen mal, ob er mit uns spielen will!

Übrigens:

Wenn ein Hund auf seinem Platz in der Wohnung oder in seiner Hütte liegt, dann will er meist in Ruhe gelassen werden. Störe ihn lieber nicht!



10. Zieh den Hund nicht am Schwanz und tritt nicht darauf!



Wieso ist das so?

Hunde mögen es nicht, wenn man ihren Schwanz anfasst.

Der Schwanz ist sehr empfindlich und außerdem sehr wichtig für den Hund! So, wie wir unsere Sprache mit den Händen unterstreichen, ergänzt nämlich der Hund seine Sprache mit dem Schwanz.

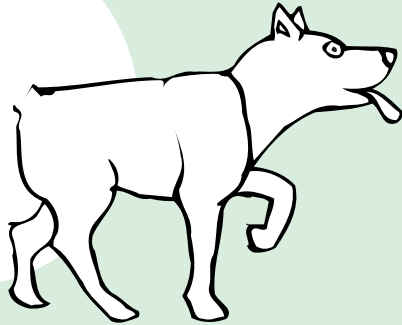
Wedeln bedeutet: *Ich freue mich!*

Eingeklemmter Schwanz bedeutet: *Vorsicht, ich habe vor irgendetwas Angst.*

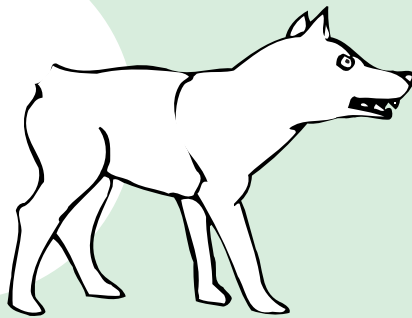
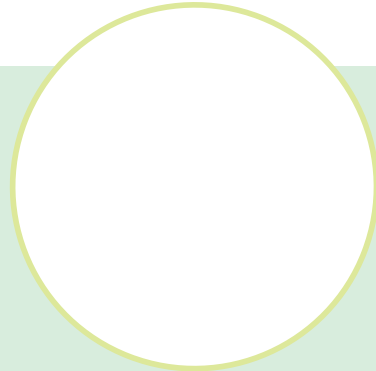
Hoch gestreckter oder steif nach hinten gestreckter Schwanz bedeutet: *Ich bin wütend. Lass mich lieber in Ruhe!*

Hier fehlt doch was!

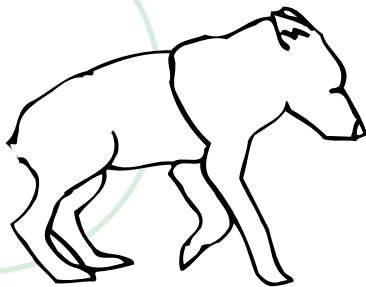
→ Zeichne die drei verschiedenen Schwanzhaltungen ein.



Der Hund freut sich.



Der Hund ist wütend.



Der Hund hat Angst.



→ Überlege, warum die Hunde guter oder schlechter Stimmung sein könnten. Zeichne ein, ...

... worüber sich der erste Hund freut.

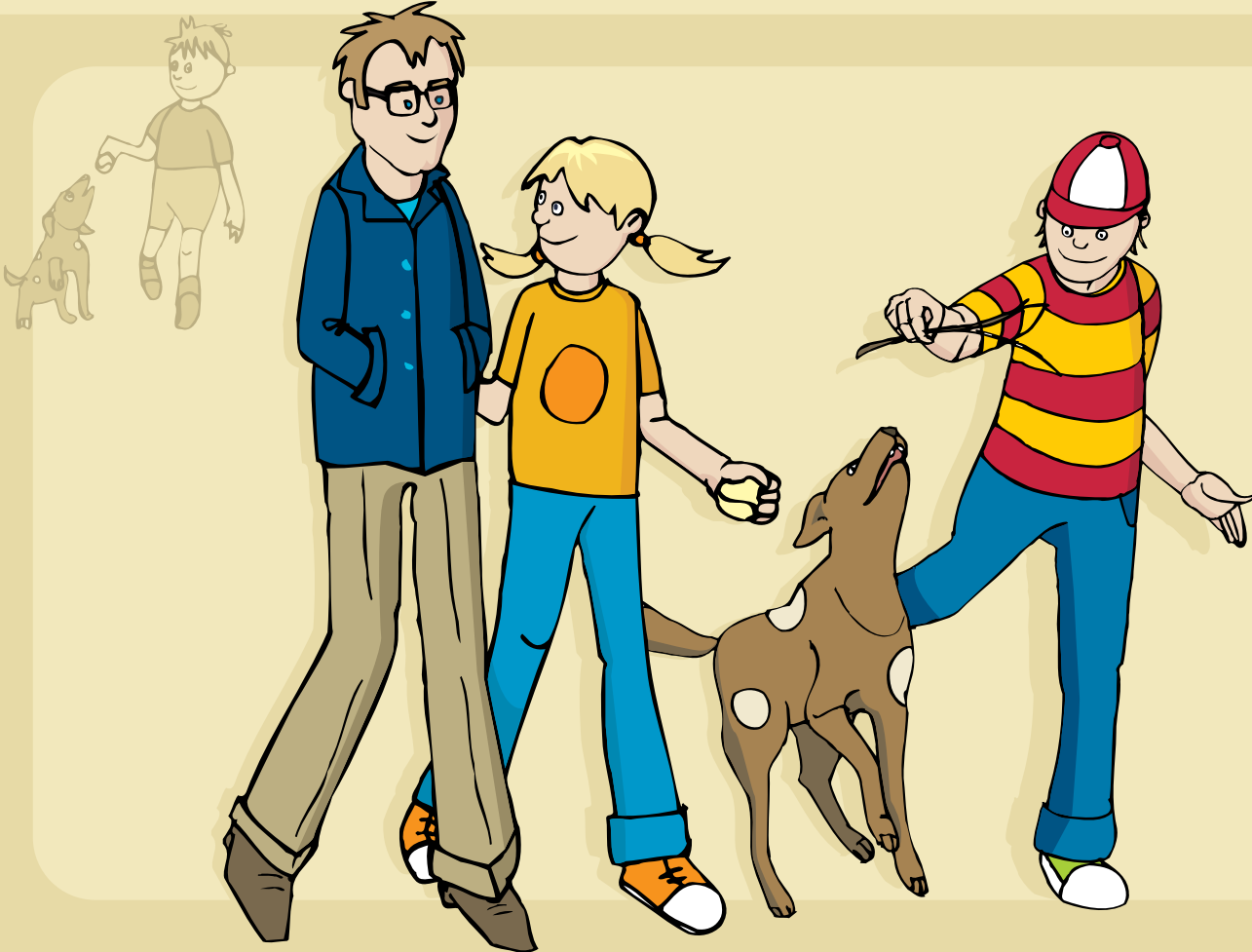
... was den zweiten Hund ärgert.

... wovor der dritte Hund Angst hat.

Übrigens:
Wusstest du, dass der Hundeschwanz auch „die Rute“ genannt wird?



11. Achte darauf, dass ein Erwachsener in der Nähe ist, wenn du mit einem Hund spielen möchtest.



Wieso ist das so?

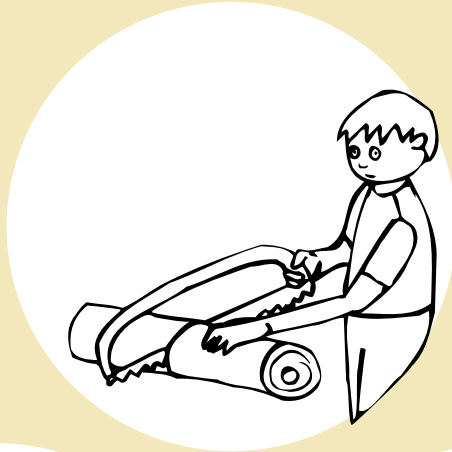
Die meisten Hunde lieben es, zu spielen! Jedoch kann aus dem Spiel auch schnell mal Streit werden. Vielleicht weißt du dann nicht, worüber sich der Hund gerade ärgert. **Ein Erwachsener kann dir helfen.** Da er größer und kräftiger als ein Kind ist, hat der Hund mehr Respekt vor ihm. Der Hund wird tun, was der Erwachsene ihm sagt. Deshalb achte darauf, dass du nicht mit einem Hund alleine bist.



Achtung: Gefahrenzone!

In welchen dieser Situationen sollte auch lieber ein Erwachsener anwesend sein, der seine Erlaubnis gegeben hat?

—>> Füge in die passenden Bilder ein großes Strichmännchen ein!



Manchmal brauchen auch Erwachsene Hilfe!

—>> Wobei hast du schon einmal einem Erwachsenen geholfen? Schreibe es auf!

Für alle Fälle:
Diese Regel gilt nicht
nur bei großen, sondern
auch bei kleinen Hunden!



12. **Behandle einen Hund gut.**



**Wieso
ist das
so?**

Hunde haben ihre eigenen Bedürfnisse, und die solltest du kennen und achten.

Gib einem Hund Zeit, dich kennen zu lernen – bevor du ihn anfasst, ihm etwas befehlst oder mit ihm spielst. Respektiere es, wenn er in Ruhe gelassen werden will. Lass ihn schlafen oder einfach nur still auf seinem Platz liegen, wenn er es möchte.

Achte darauf, wie der Hund dir begegnet. Ist er zutraulich? Hat er Angst? Will er deine Nähe oder bleibt er lieber auf Abstand?

Denk daran: Kein Hund ist wie der andere! Streichle ihn nur, wenn er es mag. Seine Ohren, die Nase und der Schwanz sind sehr empfindlich – berühre sie lieber nicht. Schrei einen Hund nicht grundlos an!

Wenn sich ein Hund von dir gestört fühlt, kann er nicht einfach sagen: „Hör auf!“ Er knurrt oder bellt vielleicht, aber richtig wehren kann er sich nur mit seinen Zähnen.

Hier hast du Platz, deinen Lieblingshund zu malen!



P

—>> **Partnerübung!**

Du spielst den Hund. Ein anderes Kind gibt dir verschiedene Befehle. Wahrscheinlich merkst du schnell, dass du es nicht besonders magst, „ohne Sinn und Verstand“ herumkommandiert zu werden.

Wie fühlt es sich an, wenn man an dir herumzerrt oder dich in Momenten anfasst, in denen du es nicht magst?

—>> *Nun tauscht die Rollen!*

Wie reagierst du, wenn der Hund schlafen will?

Wie reagierst du, wenn er frisst?

Was tust du, wenn er ruht?

—>> *Sprecht darüber, wie ihr euch in den verschiedenen Situationen gefühlt habt.*

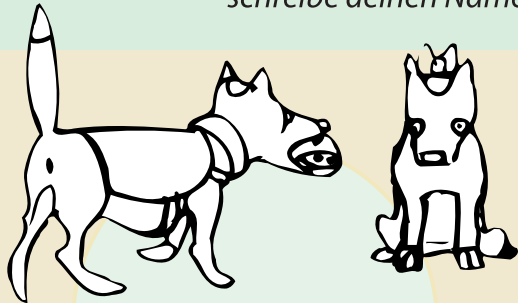
Hunde haben ein gutes Gedächtnis:
Sie erinnern sich daran, wer sie als Welpen gut oder schlecht behandelt hat. Also, sei lieb zu ihnen!



Das große Hundequiz

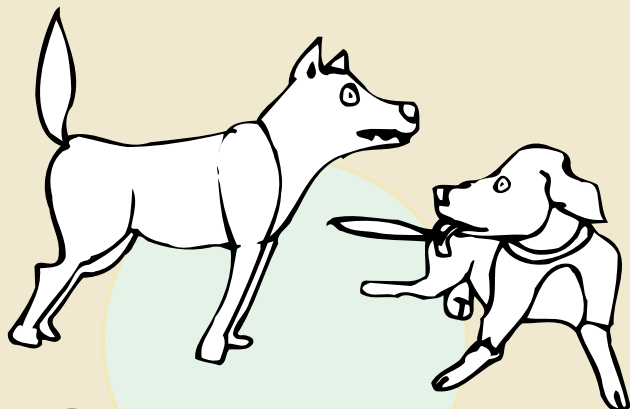
Fragen für Hunde-Experten! Kennst du die Antworten?

→ Trage die Lösungsbuchstaben ein und schreibe deinen Namen in den Pokal!



1 Dieser Hund hat sich dein Brötchen gestohlen. Darfst du es dir wiederholen?

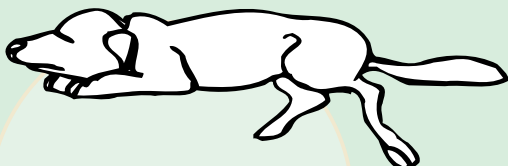
Ja **B** Nein **H**



4 Welcher Hund ist entspannt?

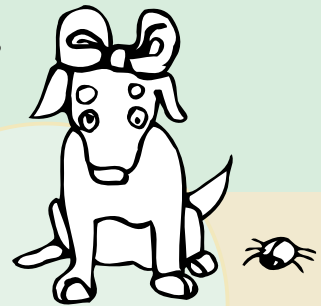
Hund links **H**

Hund rechts **D**



6 Darfst du diesen Hund stören?

Ja **L** Nein **K**

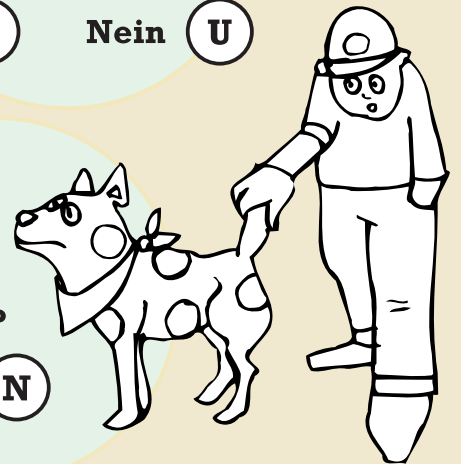


2 Sind alle kleinen Hunde lieb?

Ja **A** Nein **U**

3 Mögen Hunde es, wenn man sie am Schwanz zieht?

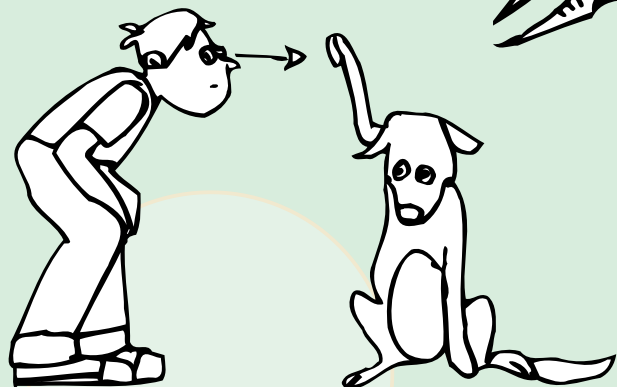
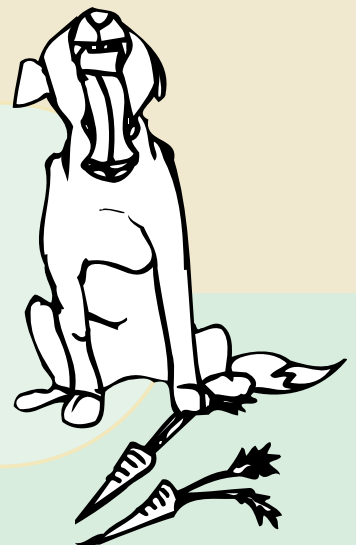
Ja **F** Nein **N**



5 Wie nennt man die Fangzähne des Hundes?

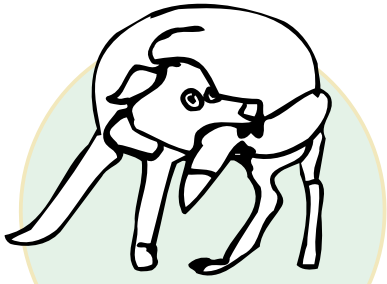
Canini **E**

Karotten **D**



7 Wohin solltest du einem Hund nicht starren?

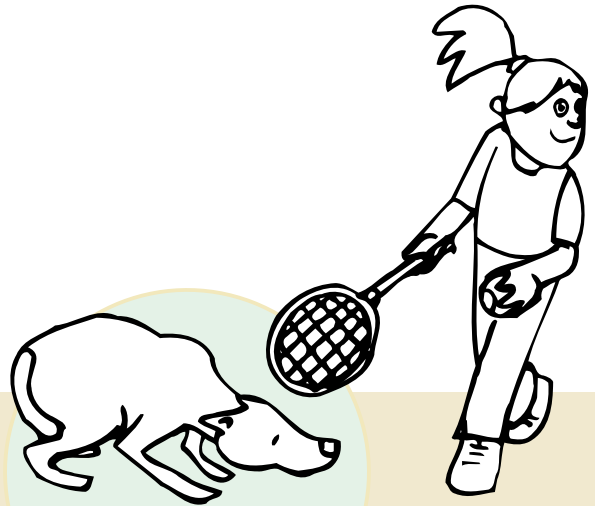
In die Augen **E** Auf die Pfoten **W**



8 Womit halten Hunde etwas fest?

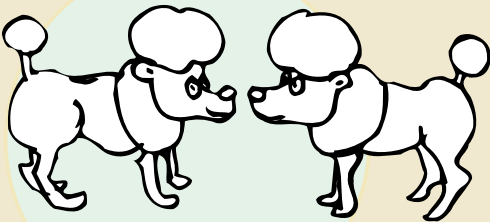
Mit dem Schwanz P

Mit den Zähnen N



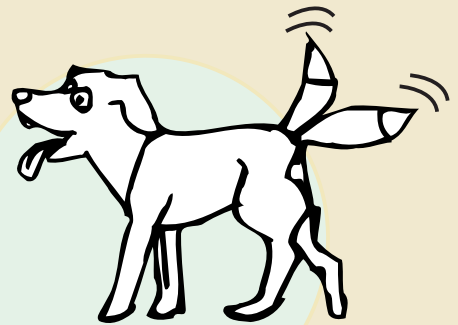
9 Ist die Situation für den Hund bedrohlich?

Ja N Nein K



10 Sind gleich aussehende Hunde immer gleich freundlich?

Ja V Nein E



11 Schau dir das Bild an. Welcher Satz trifft zu?

Der Hund hat Angst. B

Der Hund freut sich! R

(Fast) alles richtig?

Herzlichen Glückwunsch!



Ich bin ein:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11



→ Trage deinen Namen ein!

Lösungen

→ Schau hier erst hinein, wenn du alles gelöst hast! Nicht schummeln!

Seiten 4 und 5:

Wie verhältst du dich richtig ...

... wenn sich der Hund deinen Kuchen schnappt?

Darfst du ihn dir wiederholen?

Ja Nein, lieber nicht!

... wenn du aus Versehen zu viel in den Fressnapf geschüttet hast und der Hund schon gierig wartet?

Darfst du wieder Futter herausnehmen?

Ja Nein, lieber nicht!

... wenn dein Flummi in den Fressnapf springt (während der Hund im anderen Zimmer ist)?

Darfst du ihn herausnehmen?

Ja Nein, lieber nicht!

... wenn du dem Hund noch ein besonderes „Leckerli“ in seinen Napf legen möchtest, obwohl er gerade frisst?

Darfst du es dazulegen?

Ja Nein, lieber nicht!

... wenn deine Murmel neben den Fressnapf des fressenden Hundes rollt?

Darfst du sie aufheben?

Ja Nein, lieber nicht!

Seiten 6 und 7:

1. Der Gepard

2. Der Hund

3. Der Mensch

4. Die Küchenschabe

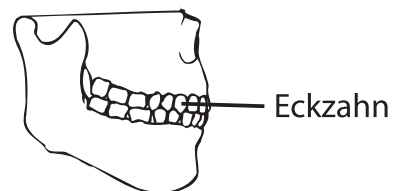
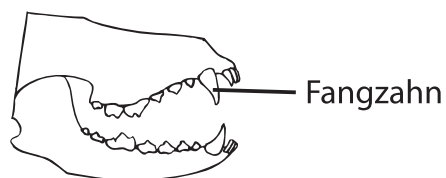
Seiten 8 und 9:

Pit wird sich freuen, wenn Karla zu ihm geht.

Wölfchen ist ängstlich.

Seiten 10 und 11:

Das erste Gebiss gehört zum Hund, das zweite zum Menschen.



- Das Gebiss des ausgewachsenen Hundes hat 42 Zähne. Es ist bei den meisten Hunden lang nach vorn gezogen. Die Fangzähne zum Festhalten und Zerkleinern von Fleisch sind groß und spitz.
- Das Gebiss des erwachsenen Menschen hat 32 Zähne. Es ist runder als das des Hundes. Die Eckzähne sind kürzer und abgerundeter.

Seiten 12 und 13:

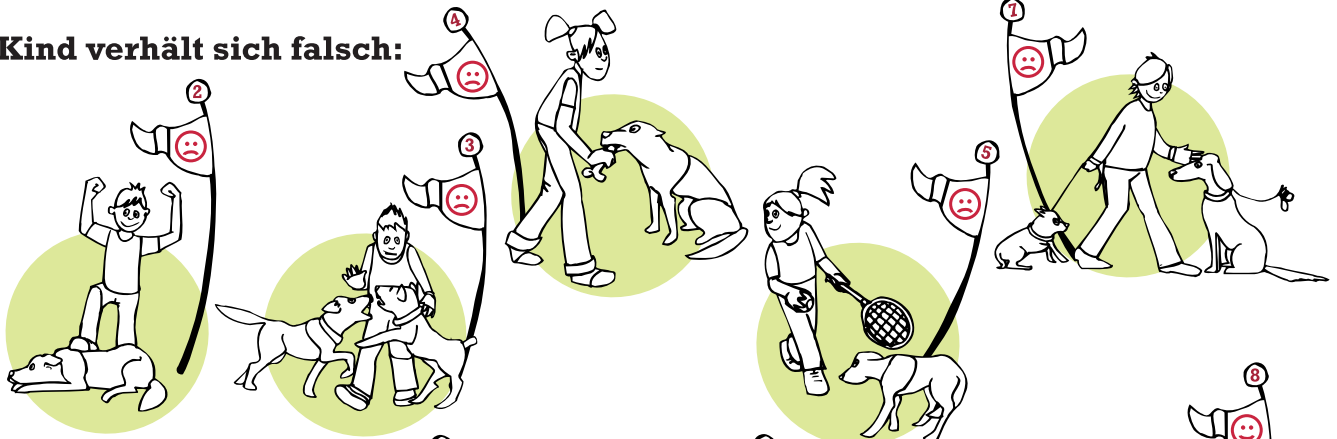
Die Fangzähne des Hundes nennt man auch Canini.

Seiten 14 und 15:

Was sollten Karla und Kai am besten tun?
Sie sollten zwei Erwachsene um Hilfe bitten!

Seiten 16 und 17:

Kind verhält sich falsch:



Kind verhält sich richtig:



Seiten 18 und 19:

Was passiert als Nächstes?

Bild 1: Die Boxer werden kämpfen.

Bild 2: Die Katze wird die Maus angreifen und jagen.

Bild 3: Der Hund wird bellen und sich herausgefordert fühlen.

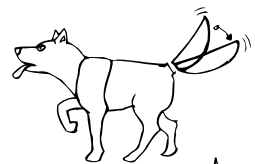
Seiten 20 und 21:

Die richtigen Sätze sind:

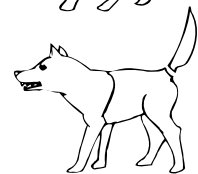
- **Komm, wir schauen erst mal, wem der Hund gehört!**
- **Wir fragen den Besitzer, ob wir zu dem Hund gehen dürfen!**
- **Oder wir warten, bis der Besitzer mit dem Hund zu uns kommt.**
- **Wir starren dem Hund nicht in die Augen.**

Seiten 22 und 23:

Der Hund freut sich.



Der Hund ist wütend.



Der Hund hat Angst.



Seiten 24 und 25:

In allen abgebildeten Situationen sollte ein Erwachsener anwesend sein!

Seiten 28 und 29:

Ich bin ein HUNDEKENNER!

Herausgeber und Copyright:
Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) e.V.
Westfalendamm 174
44141 Dortmund
Tel.: 02 31/5 65 00-0
Fax: 02 31/59 24 40
www.vdh.de
E-Mail: info@vdh.de



Verband für das
Deutsche Hundewesen

1. Auflage 2006
Konzept und Realisierung:
Die Kernbotschafter, www.kernbotschafter.de